



FVB - Blitzlicht

7. Bayerisches Fibromyalgieforum in der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern am 28.4.2018

In der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern in München fand am 28.04.2018 das 7. Bayerische Fibromyalgieforum statt. Erstmals wurde diese Veranstaltung unseres seit einem Jahr bestehenden Vereins mit der KVB ausgerichtet. Ein herzliches Dankeschön an den Gastgeber KVB, welche mit uns zusammen diese Veranstaltung ausgerichtet und organisiert hat. Es waren ca. 170 Ärzte, Psychologen/ Psychotherapeuten und Betroffene anwesend.

Diese Veranstaltung ist für Betroffene und Ärzte ausgerichtet mit dem Ziel neues aus der Medizin zu erfahren um Patienten und Ärzten Aufklärung für dieses Krankheitsbild zu geben. 2017 haben sich die medizinischen Leitlinien für Fibromyalgie geändert und somit gibt es wieder wichtige Informationen für Patienten und Ärzte in der Diagnostik und Therapie.

Joachim Unterländer (MdL), langjähriger Schirmherr der Veranstaltung und der Fibromyalgie Selbsthilfegruppe München würdigte in der Begrüßungsrede die Bedeutung der Selbsthilfe und das Engagement der ehrenamtlich tätigen Menschen. Die Veranstaltung moderierte professionell Ulrike Ostner vom Bayer. Rundfunk.

Dr. Ariane Burtscher, Mitglied des Beirates im Fibromyalgie Verein Bayern e. V., stellte in ihrem Referat „Resilienz“ vor, wie Schmerzen neue Grenzen schaffen, aber auch Möglichkeiten bieten neue persönliche Grenzen auszuloten. Der chronische Schmerz bringt Veränderung in den Alltag des Betroffenen und auch in sein Umfeld. Die persönliche Akzeptanz und die Akzeptanz des Umfeldes sind Voraussetzungen für diesen Veränderungsprozess. Das bio-psycho-soziale Modell bietet Möglichkeiten ein Gesamtverständnis für den chronischen Schmerz zu erhalten.

Dr. Alexandra Fasold, Zahnärztin aus Augsburg, stellte in Ihrem Vortrag die „Craniomandibuläre Dysfunktion“ den Zusammenhang zwischen Kiefergelenk und der gesamten Körperstatik vor. Fehlstellungen des Kiefergelenks können nicht nur beim Kauen Probleme bereiten, sondern Auslöser für einige weitere Symptomkomplexe sein. Diese können sich u. a. durch Gesichtsschmerzen,



Schwindelattacken, Tinnitus, Kopf-, Nacken-, Rückenschmerzen bis hin zu Problemen in der Ganzkörperstatik äußern. Eine nicht physiologische Bisslage führt zu Tonusveränderungen in der umliegenden Muskulatur und steigert den Druck auf die Kiefergelenke. Über Faszienketten kann sich diese Spannung über die Wirbelsäule und das Becken bis zu den Füßen fortsetzen. Umgekehrt kann eine Beinlängendifferenz oder ein Beckenschiefstand Dysbalancen im Kiefergelenk beeinflussen.

PD. Dr. Dr. Friedel, Beiratsmitglied im Fibromyalgie Verein Bayern e. V. präsentierte in seinem Referat „Reizmagen und Reizdarm – Begleitsymptome bei Fibromyalgie“ die Entstehung, Diagnostik und mögliche Therapieansätze. Reizmagen und Reizdarm sind Diagnosen, die nach einer organischen Ausschlussuntersuchung, gestellt werden. Als Ursachen kommen u.a. Überempfindlichkeit des Verdauungstraktes und psychosomatische Störungen in Betracht. Durch die permanente Schmerzbelastung bei Fibromyalgiepatienten entsteht auch eine Wechselbeziehung zwischen den Muskel-Faser-Schmerzen und den Beschwerden im Verdauungstrakt. Die Symptomatik ist sehr individuell und vielschichtig. Es können Blähungen, Diarrhoe, Obstipation und Völlegefühl auftreten. Neben Blut- und Stuhluntersuchungen gehören auch Kolo- und Endoskopien zur Befundung. Die Therapie richtet sich nach dem persönlichen Beschwerdebild und reicht von Pflanzenheilkunde, wie z.B. Pfefferminzöl und Kümmel bis zur krampflösenden Mitteln wie z. B. Buscopan.

Dr. Thomas Schramm zeigte in seinem Vortrag „Umgang mit Schmerzpatienten – von der Helferin bis zum Arzt“ die Notwendigkeit einer ganzheitlichen Betrachtung im Sinne des bio-psycho-sozialen Modells auf. Während eines 2-wöchigen stationären Aufenthaltes werden Patienten in ein Therapiekonzept eingebunden, welches Schulmedizin, Naturheilkunde, psychologische Betreuung und verschiedenste Verfahren verbindet. Der Patient kann daraus seine individuelle Therapie nach dem Aufenthalt für sich zusammenstellen.

Wilfried Fischer, Leiter der Pflegebegutachtung des MDK Bayern, stellte in seinem Vortrag“ Pflegebedürftigkeit 2017 – Selbstständigkeit als Maßstab“ die neuen Pflegegrade und deren Beurteilungskriterien vor. Es werden jetzt 5 Pflegegrade für die Versorgung von pflegebedürftigen Patienten angesetzt. Dazu



werden 6 Lebensbereiche, wie z.B. Mobilität, kognitive Fähigkeiten, Selbstversorgung, Gestaltung des Alltages beurteilt.

Die Sportwissenschaftlerin und Faszientherapeutin, Verena Peter, führte zwischen den einzelnen Vorträgen mit Übungen durchs Programm und gewährte wieder interessante Einblicke in ihre Arbeit. Durch diese Methoden können verklebte Faszien, die für Struktur und Form des Körpers mitverantwortlich sind, wieder mehr beweglich erfahren. Das Ziel dabei ist mehr Beweglichkeit in den gesamten Körper zu bringen und nicht durch Krafttraining oder Ausdauersport einzelne Körperpartien zu fördern. Fibromyalgie bedeutet für viele Patienten Schmerzen im gesamten Körper, daher ist diese Methode vielleicht eine Möglichkeit um wieder etwas beweglicher zu werden.

Die sehr positiven Rückmeldungen der Gäste haben uns sehr gefreut und sind zugleich Motivation für die Ausrichtung des 8. Fibromyalgieforums in 2019.

Ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmerinnen, Teilnehmer, Vortragende und an die Organisatoren, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Stefan Duschl

1. Stellv. Vorsitzender